

HWG–Newsletter 01/2015

„Wir können etwas bewegen in Cuxhaven“

Interview mit Kai-Uwe Bielefeld, Landrat für den Landkreis Cuxhaven



Herr Bielefeld, als Mitglied im Lenkungsausschuss der Metropolregion Hamburg setzen Sie sich für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Cuxhaven ein. Welche Vorteile bringt die Zugehörigkeit zur Metropolregion Hamburg?

Die Metropolregion Hamburg ist eine der drei größten Metropolregionen Deutschlands und erstreckt sich über vier Bundesländer. Dies, gepaart mit der Bekanntheit Hamburgs, der ältesten deutschen Großstadt, bringt eine großflächige internationale Wahrnehmung mit sich. Cuxhaven kann von dem hohen Marketingfaktor, den Förderprojekten und den mit Hamburg verbundenen Industrien profitieren. Besonders im Bereich Offshore und Hafengewirtschaft wird die Verbundenheit Cuxhavens und Hamburg sehr deutlich. Denn die Ausbildung der Fachkräfte, die Produktion und Vorbereitung zur Verschiffung müssen möglichst dicht am Hafen stattfinden. Hier nimmt Cuxhaven mit seinen ansässigen Unternehmen und Industrien eine wichtige Position ein.

Welche Rolle spielt Cuxhaven in der Bekämpfung des Fachkräftemangels?

Bei einer vor kurzem in Buchholz gehaltenen Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg wurde in Bezug auf den Fachkräftemangel die Sogwirkung von Metropolen betont. Ein wichtiger Punkt ist für den Landkreis Cuxhaven, gerade junge Leute zu halten und ihnen sowohl einen attraktiven Arbeitsplatz sowie ein einladendes Umfeld zu bieten. Die Offshore-Windindustrie und Logistik in Cuxhaven bieten eine große Bandbreite an Arbeitsplätzen. Hier legt der Landkreis sein Augenmerk besonders auf die Unterstützung von Schulabbrechern und Quereinsteigern, zum Beispiel durch Projekte wie „Die 2. Chance“, das individuelle Hilfestellung und Förderung, Gruppenangebote und Projektstage für Schülerinnen und Schüler anbietet. Niemand soll uns als Arbeits- und Fachkraft verloren gehen. In Cuxhaven gibt es aber natürlich auch viele attraktive Möglichkeiten und Arbeitsplätze für Akademiker und Spezialisten. Hier liegt der Fokus auf der Anwerbung der Fachkräfte und ihrer Partner über das qualitative Lebensumfeld und die gute Anbindung zur Metropole Hamburg.

Wie ist Ihre Prognose für den Landkreis Cuxhaven im Jahr 2015?

Wir haben in den letzten zwei Jahren eine gute Wirtschaftsentwicklung gesehen, die hoffentlich auch in diesem Jahr nicht abbrechen wird. Während auf der einen Seite weiterhin darauf geachtet werden muss, den vorhandenen Bestand an Firmen und Industrien zu halten, gilt es auf der anderen Seite, die Akquise gerade von neuen Offshore-Firmen in der Region gemeinsam voranzutreiben. Hier ist Cuxhaven dank der sofortigen Verfügbarkeit von Flächen unschlagbar. Auch die Prognosen für die Offshore-Windindustrie zeigen einen erneuten Aufschwung. 2014 wurden wesentliche Anteile der beiden Windparks Amrumbank West und Meerwind Süd/Ost fertiggestellt und zu einem großen Teil über Cuxhaven abgewickelt. Das zeigt die Relevanz und das Potenzial des Standorts – wir können etwas bewegen in Cuxhaven. Nachdem im letzten Jahr die Unsicherheiten bei der EEG-Umlage bereinigt worden sind, gilt es jetzt, die Netzanbindung und das Netzmanagement sicher zu gewährleisten und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Insgesamt stimmt mich die positive Entwicklung der Offshore-Windindustrie, aber auch des produzierenden Gewerbes in Cuxhaven optimistisch für 2015.

Offshore-Zahlen 2014 – frischer Aufwind für die Branche

Im Januar wurden in Berlin die Ausbauzahlen der Offshore-Windenergie für 2014 vorgestellt. Die wichtigste Nachricht: in Deutschland wurde im vergangenen Jahr die Gigawattmarke in der Einspeisung von Strom durch Offshore-Windenergieanlagen überschritten. Wie die Deutsche WindGuard im Auftrag der vier Verbände VDMA Power Systems, Bundesverband WindEnergie (BWE), Windenergie-Agentur (WAB) und Stiftung Offshore Windenergie (SOW) ermittelte, wurden in der deutschen Nord- und Ostsee insgesamt 258 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.049,2 Megawatt errichtet.

Auch Cuxhaven als wirtschaftlicher Standort und Offshore-Basishafen hat mit der Beteiligung an der Herstellung, dem Transport und der Errichtung einer Vielzahl von Offshore-Windparks maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen.

142 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 528,9 Megawatt gingen 2014 neu ans Netz, womit sich der Zubau im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hat. Norbert Giese, Vorsitzender des VDMA-Lenkungskreises Offshore-Windindustrie und Vorstand der Stiftung Offshore-Windenergie, sagte mit Blick auf die weitere Entwicklung der Offshore-Industrie im neuen Jahr: „Auch 2015 rechnen wir mit bis zu 2 Gigawatt Offshore-Windenergieanlagen

neu am Netz. Insgesamt werden wir Ende 2015 etwa 3 Gigawatt an installierter Leistung am Netz haben, was einem Investment von rund 10 Milliarden Euro am Heimmarkt der deutschen Offshore-Windindustrie entspricht.“

Klaus Meier, Vorstandsvorsitzender der WAB, betonte, dass bis Ende 2015 voraussichtlich die Hälfte der bis 2020 anvisierten 6,5 Gigawatt Leistung ans Netz angeschlossen sein wird. Die EEG-Novelle habe den Investoren wieder Vertrauen in den Industriestandort Deutschland gegeben, was die Energiewende vorantreibt.

Neues Kranschiff für HWG-Mitglied Bremer Reederei



Das HWG-Mitglied Bremer Reederei E & B GmbH (BREB) hat seine Flotte um das Kranschiff „MS BREMER FORTUNA“ erweitert. Der 9.000-Tonnen-Neubau stammt aus der chinesischen Werft Zhejiang Zhenyu Shipbuilding Co. Ltd. und absolvierte 2014 seine Jungfernfahrt von China

über Südkorea, Sri Lanka, Saudi Arabien, Ägypten, die Türkei und Italien nach Europa.

Kapitän Arne Ehlers, Geschäftsführer Bremer Reederei E & B GmbH: „Die ‚MS BREMER FORTUNA‘ wird von unserer Dependence in Cuxhaven operativ gesteuert. Das Kranschiff wird in der kontraktbasierten Linienfahrt aus der Nord- und Ostsee sowie aus der Adria nach Algerien eingesetzt werden und für unterschiedliche namhafte Kunden diverse Güter transportieren.“

Das Schiff wird gemeinschaftlich von der Reederei Rörd Braren als Eigner und Bereederungsgesellschaft und der Bremer Reederei E & B als kommerzieller Betreiber mit deutscher Flagge und deutscher Besatzung eingesetzt. Es handelt sich bei der „MS BREMER FORTUNA“ um einen bereits erprobten Schiffstyp, der sich in der internationalen Stückgutfahrt einen Namen gemacht hat. Mit ihrem Laderaumkonzept für Komplett- und Kombinationsladungen bietet sie sich für die verschiedenen massenhaften Stückgüter wie Schnittholz, Zellstoff, Stahlprodukte, Papier, Zement, Anlagenteile und Baumaterialien aller

Art an, die in den von BREB hauptsächlich betriebenen Nordafrika-Fahrten zur Verschiffung kommen.

Einen besonderen Vorteil – speziell für dieses Fahrtgebiet – sind leistungsstarke Bordkräne, die in den nordafrikanischen Häfen für schnelle Entladung sorgen. Für Positionierungsreisen zurück zum Nordkontinent bietet sich der Transport von Anlagenteilen der Windenergiebranche, zum Beispiel aus Italien oder Spanien nach Nordeuropa, an. Bereits Ende November wurde die „MS BREMER FORTUNA“ für einen Transport von Niedersachsen nach Oran und Bejaia in Algerien eingesetzt.

Neue Produktionshalle für Lipromar in Cuxhaven

In Cuxhaven wird zukünftig neben Fischöl und -mehl auch Fischprotein produziert



Die 100-prozentige Tochtergesellschaft des HWG-Mitglieds Vereinigte Fischmehlwerke Cuxhaven (VFC) eröffnete am 13. Januar 2015 nach sieben Monaten Bauzeit seine neue Produktionshalle. Zu den geladenen Gästen gehörten auch Norbert Rethmann, Ehrenvorsitzender der Rethmann-Gruppe, und Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch. Sie hoben in ihren Reden die Bedeutung des Ausbaus der Unternehmensaktivität hervor.

Bereits seit 2011 verarbeitet Lipromar in Cuxhaven frischen Fisch und Fisch-Nebenprodukte zu sortenreinen Fischölen, die einen hohen Anteil an gesundheitlich wertvollen Omega-3-Fettsäuren haben. Nun fügt das Unternehmen eine Produktionslinie für Fischproteine für die Lebensmittelbranche zu ihrem Produktsortiment hinzu.

Nur rund 50 Prozent des Fisches aus Fang oder Aquakultur erreichen den Teller des Verbrauchers. „Nebenprodukte wie Köpfe, Trimmings und Mittelgräten sind wegen ihrer Zusammensetzung genauso interessant für die Lebensmittelindustrie und sollten genutzt werden, statt im Abfall zu landen“, sagt Bodo von Holten, Geschäftsführer der Lipromar GmbH.

„Die Lipromar GmbH ist die logische Fortsetzung der erfolgreichen VFC-Aktivitäten. Denn Fischöle und Fischproteine sind in der Lebensmittelindustrie wertvolle und vielseitige Inhaltsstoffe“, erklärt Dr. Andreas Wohltmann, verantwortlich für Forschung und Entwicklung des Unternehmens. Funktionelle Fischproteine dienen zum Beispiel als Aromastoffe oder als Emulgator, um Fett und Wasser dauerhaft zu binden. Nichtfunktionelle Proteine sind etwa in der Sportlernahrung zum Aufbau von Muskelmasse nützlich.

Die Vereinigten Fischmehlwerke Cuxhaven GmbH & Co. KG sind seit 2004 Teil der SARIA-Gruppe. Im Zuge der Internationalisierung der Aktivitäten gibt das Unternehmen den Namen Vereinigte Fischmehlwerke Cuxhaven auf und heißt ab dem 1. März 2015 Bioceval. Unter diesem Namen sind die Fisch-Nebenprodukte verarbeitenden Unternehmen der SARIA-Gruppe bereits seit Jahren in Spanien und Frankreich aktiv.

Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait Boots- und Schiffswerft Cuxhaven GmbH

Steckbrief

Unternehmensname:	Boots- und Schiffswerft Cuxhaven GmbH
Gründungsjahr:	1945: Gründung der Werft unter Mews Seit 2001: Boots- und Schiffswerft Cuxhaven mit Neubau und neuem Gesellschafter
Branche:	Werftbetrieb
Standorte:	Cuxhaven
Portfolio:	Leistungsangebot in den Bereichen Schiffsreparatur, Motoren und Metallbau, Kunststofftechnik und Yacht-Ausstattung. 500 m ² Mehrzweckhalle mit einer Einfahrtshöhe von 7,00 m, inkl. beheizter Fläche für GFK Arbeiten. Freifläche von ca. 500 m ² . Schwenkkran für Boote bis zu 16 Tonnen. Slip Anlage für Schiffe mit maximal 300 Tonnen und 9,00 m Breite. Wellen-Drehbank.

Interview mit Jonas Busch, Geschäftsführer:



Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Wir sind ein Traditionsunternehmen mit motivierter und vielfältig qualifizierter Crew in den Bereichen Schiffsreparatur, Motoren und Metallbau, Kunststofftechnik und Yacht-Ausstattung.

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Die HWG unterstützt die Hafenwirtschaft in Cuxhaven, dazu gehören wir als Werft und sind deshalb auch gerne dabei.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Weiterhin zufriedene Kunden, motivierte Mitarbeiter und eine dauerhafte Auslastung.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.marinakontor.de

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 01/ 2015 vom 04.02.2015

Redaktion: Gwendolyn Dünner - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Landrat Cuxhaven, Bremer Reederei E & B GmbH, Lipomar, Boots- und Schiffswerft Cuxhaven

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496